

Drittklässler der Grunschule Algermissen staunten nicht schlecht / Patenuhu heißt jetzt „Ulu“:

Eulenexperte bringt zum Schulbesuch Uhu mit

Algermissen. Da staunten die Mädchen und Jungen der Klasse 3a der Grunschule Algermissen nicht schlecht. Pünktlich zur Sachkundestunde bei Klassenlehrerin Monika Buhr bekam die Klasse Besuch. Wilhelm Breuer von der Europäischen Gesellschaft für Eulen (EGE) schaute vorbei und brachte einen Uhu mit. „Ist der echt?“ „Lebt der?“ bestürmten ihn die Kinder mit Fragen. „Nein, der ist ausgestopft. Der kam bei einem Unfall ums Leben. Aber er sieht so aus, als könnte er jeden Augenblick losfliegen“, antwortete der Eulenexperte.

Breuer war aus einem einzigen Grund nach Algermissen gekommen, um den Schüler/-innen der 3a eine Patenschaftsurkunde zu überreichen. „Das Ehepaar Birgit und Gerhard Meyer aus Gemünden am Main hat die Patenschaft für einen Junguhu übernommen



Die Klasse 3a mit Wilhelm Breuer, Klassenlehrerin Monika Buhr (links) und Schulleiterin Katja Schürmann (rechts).

und mich beauftragt, sie an eine Schulklasse weiterzugeben. Und da habe ich an Euch gedacht“, sagte Breuer. Er erzählte den Mädchen und Jungen etwas über

Uhus, über die Gefahren, denen sie tagtäglich begegnen. Aber auch die Kinder steuerten viel von ihrem Wissen über Umwelt und Natur bei. Und sie wollten wissen, was sie nun für ihren Uhu tun müssten. „Geschenke wie für ein Patenkind braucht Ihr ihm nicht zu machen“, betonte Breuer lächelnd.

Da der Patenuhu ziemlich weit entfernt von Algermissen lebt, können sich die Kinder nicht direkt um ihn kümmern. „Der kommt in der Natur auch ganz gut ohne fremde Hilfe klar. Aber Ihr könnt hier etwas für den Naturschutz tun, im Schulgarten oder auch bei Euch zuhause. So könnt Ihr zumindest etwas für die hier lebenden Verwandten Eures Uhus tun“, erklärte der Eulenexperte, der bereits vor einem Jahr Gast in der Grundschule war und aus seinem Kin-

derbuch „Wo die Eule schläft“ vorgelesen hatte. Im Gepäck hatte Breuer für jedes Kind – passend zur Jahreszeit – einen Eulen-Adventskalender und eines seiner Bücher, die sich die zukünftigen Eulenexperten vom Autor höchstpersönlich signieren ließen.

Was jetzt noch fehlte, war der Name. „Denn noch fliegt Euer Uhu namenlos durch die Gegend“, schmunzelte Breuer. Während er sich samt Uhu verabschiedete, wurden bereits die ersten Namensvorschläge gemacht. Bei der anschließenden Abstimmung konnte sich der Vorschlag der achtjährigen Hannah durchsetzen: „Unser Uhu bekommt den Namen Ulu!“. So kann man es nun auch auf der Patenurkunde im Klassenraum nachlesen.

Edmund Deppe



Autogrammstunde im Klassenraum. Unter den wachsamen Augen von Uhu „Ulu“, signiert Wilhelm Breuer seine an die Kinder verschenkten Bücher.